Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Lugern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Druck und Berfand burch bie Geschäftsftelle Eberle & Rickenbach, Einstedeln'

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Boft bestellt Fr. 8.70 (Ebect IX 0,197) (Ausland Bortoguichlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Dante und Milton. — Eine ernste Gesahr. — Gymnasialresorm und physische Erziehung. — † Prosessor und Kanonikus Jak. Waßmer. — Zwei Binke für unsere Bersammlungen. — Reisekarte. Zu den Arbeitsgruppen. — Lehrermangel in Amerika. — Der Kropf in den Schulen. — Erniedrigendes aus dem Gehaltserhöhungs-Zeitalter. — Der deutsche Geistesarbeiter und Handarbeiter. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Mitteilung. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Boltsichule Rr. 12.

Dante und Milton,

oder der mittelalterliche Katholizismus im Gegenfatz zur fogen. modernen Religiösität.

(Bortrag von Herrn Brof. Dr. Aug. Rüegg, Basel, an der Pfingstmontagversammlung des Luzerner Kantonalverbandes.)

(Fortfetung.)

Nicht weniger hart litt Milton unter den politischen Konflitten seiner Zeit. Auch er sah — in der englischen Revolution — all seine Hoffnungen zu Grunde gehen. Auch ihn ächtete das grausame Geschick der Zeiten und bannte ihn in die stillen Räume seines Schulmeisterhauses. Das häusliche Glück war ihm versagt — eine Chescheidung zeugt von dem Jammer seines intimsten Familienlebens. In der trostlos grauen Ginjamteit seines Alters, von der Gicht geplagt, mit Blindheit geschlagen, hat er seine Seele dem wogenden Meer von Gedanken und Gefühlen überlassen, dem er das Gedicht vom "Verlorenen Paradies" abrang. Bis dahin gilt die Gleichung.

Je größer aber die Uebereinstimmung der allgemeinen Lebensumstände der beiden Männer erscheint, um so schlagender wirkt der Unterschied in der Art, wie sie sich aus dem Jammer, in den sie ihre Katastrophe geworfen hatte, herausarbeiteten.

Bei Dante hat man den Eindruck, er projiziere alles, was er in seinen frühern bessern Jahren erlebt hat, und was er nun aus dem farbenglühenden, verklärenden Gedächtnis des in der Verbannung schmerzenden Verluftes heraufholt, alles, mas er von der Zukunft erhofft und mit der Sehnsucht und dem Ehrgeiz einer gewaltigen Lebenstraft erstrebt hatte, in eine Jenseits= welt hinüber, die ihm das Berlorene erseten, die ihn reich entschädigen und deren Wahrheit ihn nicht betrügen wird. Vielleicht darf man's auch so ausdrücken: er wendet sich von den Schönheiten und Herrlichkeiten dieser Welt, die sein offener Dichtergeist aufgenommen hat, nicht vollständig ab; er baut sich nur mit seiner machtvoll schaffen= den Phantasie aus ihren Elementen eine neue Welt, die ihm niemand rauben kann, oder er sieht die bestehende Welt mit den Augen dessen, der tiefer schaut, der das Wesen unter dem Schein erkennt, anders an, und hebt das Irdische in das Licht ewiger Wahrheit.

Milton dagegen dreht gleichsam das Licht ab, das seine Welt erleuchtet hat, mit der entschlossenen Geberde dessen, der will, daß es, weil es gelogen, nie mehr leuchte.